

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	2.935.048,96	5.318
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	299.289,41	526
	3.234.338,37	5.844
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grund	117.298,42	157
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469.641,71	595
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.717,51	0
	596.657,64	752
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.126.894,97	37.509
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	167.170.121,17	120.301
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.595.072,16	4.640
	289.892.088,30	162.450
	293.723.084,31	169.045
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	114.305.579,14	203.478
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.104.305,02	1.837
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	117.409.884,16	205.315
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.248.018,09	47.998
	167.657.902,25	253.313
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.298.903,45	1.130
	462.679.890,01	423.488

Bilanz zum 31.12.2018

PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere (freie) Rücklagen	29.400.000,00	29.400
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-6.307.462,19	12
davon Gewinnvortrag: 12.403,32 EUR (Vorjahr: 146 TEUR)		
	66.990.308,93	73.310
B. Hybridkapital		
1. Hybridkapital	135.327.291,65	0
	135.327.291,65	0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.523.959,90	1.596
2. Rückstellungen für Pensionen	11.235.595,11	11.546
3. Sonstige Rückstellungen	6.727.357,72	7.024
	19.486.912,73	20.167
D. Verbindlichkeiten		
1. Schuldscheindarlehen	229.822.331,30	277.473
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 14.666.434,22 EUR (Vorjahr: 15.555 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 215.155.897,08 EUR (Vorjahr: 261.918 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.774,00	50.006
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4.774,00 EUR (Vorjahr: 6 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 50.000 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.171.473,64	1.939
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 1.171.473,64 EUR (Vorjahr: 1.939 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.546.719,33	138
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 9.546.719,33 EUR (Vorjahr: 138 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	330.078,43	455
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 330.078,43 EUR (Vorjahr: 455 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 273.210,47 EUR (Vorjahr: 232 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 273.210,47 EUR (Vorjahr: 232 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	240.875.376,70	330.011
Summe Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 25.719.479,62 EUR (Vorjahr: 18.093 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 215.155.897,08 EUR (Vorjahr: 311.918 TEUR)		
	462.679.890,01	423.488

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018	2018	2017
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	36.740.856,00	27.946
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	102,00	1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	485.572,12	737
c) Übrige	4.975.438,46	1.850
	5.461.112,58	2.588
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-15.015.795,51	-16.520
b) soziale Aufwendungen	-4.175.482,79	-3.658
davon Aufwendungen für Altersversorgung 963.392,03 EUR (Vorjahr: 300 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen 186.227,97 EUR (Vorjahr: 251 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 2.946.624,89 EUR (Vorjahr: 3.023 TEUR)		
	-19.191.278,30	-20.178
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.528.689,21	-3.434
davon außerplanmäßige Abschreibung 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
b) auf Forderungen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-4.128
	-3.528.689,21	-7.562
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-5.273,94	-4
b) Übrige	-39.478.221,04	-37.133
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebserfolg)	-20.001.493,91	-34.344
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	60.000
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 60.000 TEUR)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	58.166,62	58
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.246.915,30	23.010
davon aus Zuschreibungen 3.514.762,59 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 21.463.527,09 EUR (Vorjahr: 11.616 TEUR)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	9.531.835,20	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.892.276,01	-21.038
davon Abschreibungen 3.892.276,01 EUR (Vorjahr: 21.038 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 3.847.658,59 EUR (Vorjahr: 21.019 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.239.774,10	-30.221
davon betreffend verbundene Unternehmen 3.778.944,60 EUR (Vorjahr: 14.913 TEUR)		
davon Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten 0,00 EUR (Vorjahr: 3.497 TEUR)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzerfolg)	12.704.867,01	31.810
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	-7.296.626,90	-2.534
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	976.761,39	-700
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: -3.259 TEUR)		
16. Jahresfehlbetrag	-6.319.865,51	-3.234
17. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	3.100
18. Jahresverlust	-6.319.865,51	-134
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.403,32	146
20. Bilanzverlust/-gewinn	-6.307.462,19	12

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit AG Holding wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Des Weiteren wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Abschreibungsmethode bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer liegt jeweils innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs. 3 UGB einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagengruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer innerhalb der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wurde:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Bauten auf fremdem Grund	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10	10-33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 400 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Beteiligungsbewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC).

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind, bewertet. Die Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen in fremden Währungen werden ebenfalls unter den Abschreibungen dargestellt. Die Abschreibung erfolgt gegebenenfalls auf den beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen dargestellt. Als Ausleihungen sind jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und in der Bilanz detailliert angeführt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit die im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten Abschreibungen.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum Devisenkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Bilanzstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Abfertigung Jährliche Fluktuation nach Dienstalter		Jubiläumsgeld Jährliche Fluktuation nach Dienstalter	
volle Dienstjahre	in Prozent	volle Dienstjahre	in Prozent
0 bis 4	0,00%	0 bis 4	9,60%
5 bis 9	0,00%	5 bis 9	7,60%
10 bis 14	0,86%	10 bis 14	5,70%
15 bis 19	2,16%	15 bis 19	2,60%
20 bis 24	2,50%	20 bis 24	2,50%
25 bis 34	1,08%	25 bis 34	1,30%
35 bis 39	0,60%	35 bis 39	0,60%
40 bis 99	0,00%	40 bis 99	0,00%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der "Projected Unit Credit Method" gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 1,8%) für Jubiläumsgelder, 1,8% (Vorjahr: 1,8%) für Abfertigungen, 1,8% (Vorjahr: 1,6%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,0% (Vorjahr: 4,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 445 TEUR (Vorjahr: versicherungsmathematische Gewinne von 176 TEUR) und sind hauptsächlich auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes von 1,6% auf 1,8% bei Pensionen bzw. die Veränderung der Fluktuationsparameter und die geänderten biometrischen Rechnungsgrundlagen zurückzuführen. Diese und der Zinsaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand ausgewiesen.

Die Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder von der Tafel AVÖ 2008-P für Angestellte auf die neue Tafel AVÖ 2018-P für Angestellte ergeben einen Aufwand von 194 TEUR, der sofort ergebniswirksam erfasst wurde.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren wurde im Jahr 1997 ein Pensionsstatut verabschiedet, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Die langfristigen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeit mit einem Zinssatz von 2,0% abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedacht auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden grundsätzlich als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis

beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018“ dargestellt.

Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in Beilage 2 „Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nutzungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergaben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2018	2017
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	706	677
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	3.176	2.486

Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von 167.170 TEUR (Vorjahr: 120.301 TEUR) enthalten. Es wurden Ausleihungen in Höhe von 56.003 TEUR ausbezahlt und in der Höhe von 14.617 TEUR zurückbezahlt. Ausleihungen mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 83.767 TEUR (Vorjahr: 11.018 TEUR).

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	MYR	8.000	1.472	29.03.2019
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2019
Sempertrans France Belting Technology S.A.S.	variabel verzinst	EUR	5.000	5.000	01.12.2019
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	variabel verzinst	EUR	15.000	15.000	20.12.2019
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	EUR	7.500	7.500	20.12.2019
Sempertrans Belchatow Sp.z o.o.	variabel verzinst	EUR	27.000	27.000	20.12.2019
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	MYR	100.000	21.134	20.12.2019
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	variabel verzinst	EUR	130	130	17.04.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	EUR	19.000	19.000	01.07.2020
Sempertrans USA, LLC	variabel verzinst	USD	5.000	0	15.11.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	USD	4.900	4.261	16.11.2020
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	EUR	4.200	4.200	08.12.2020
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	EUR	11.400	11.400	15.12.2020
Sempertrans USA, LLC	variabel verzinst	USD	1.200	0	08.01.2021
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	variabel verzinst	USD	5.000	4.284	23.04.2021
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2021
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	variabel verzinst	EUR	7.500	7.500	17.12.2021
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	MYR	30.000	6.626	31.03.2022
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	EUR	8.000	8.000	04.05.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	variabel verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Summe				167.170	

Cross Currency Swap

Zur Absicherung einer in malaysischen Ringgit begebenen Finanzierung an die Semperit Technische Produkte GmbH., die in den Ausleihungen dargestellt ist, wurde seitens der Semperit AG Holding im April 2015 ein Cross Currency Swap abgeschlossen. Mit dem Cross Currency Swap wird einerseits die variable Refinanzierung in eine fixe Verzinsung umgewandelt, andererseits wurde der Wechselkurs zwischen Euro und malaysischen Ringgit fixiert. Die Bewertung wurde mit der anerkannten finanzmathematischen Dollar-Offset Methode durchgeführt, die Effektivitätsmessung erfolgte mit der Methode der hypothetischen Derivate.

Der beizulegende Zeitwert dieses Cross Currency Swap beträgt zum 31.12.2018 4.163 TEUR; dieser positive Wert wurde in der Bilanz nicht angesetzt.

Im März und August 2016 wurden zwei weitere Cross Currency Swaps mit einer Laufzeit von 3 und 5 Jahren abgeschlossen; diese dienen zur Absicherung weiterer an die Semperit Technische Produkte GmbH in malaysischen Ringgit begebenen Finanzierungen. Die Finanzierung und die Swaps aus 2016 werden als Bewertungseinheit dargestellt. Der beizulegende Zeitwert der Derivate beträgt 263 TEUR (Vorjahr: 629 TEUR). Auf Grund der positiven Bewertung des Derivates wurden die negativen Fremdwährungseffekte in Höhe von 340 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) in der Bilanz nicht angesetzt. Es wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR) angesetzt.

Im Mai 2018 wurde zwei weitere Cross Currency Swaps mit einer Laufzeit von 1 und 3 Jahren abgeschlossen; diese dienen zur Absicherung der Schuldscheindarlehen in polnischen Zloty. Die Finanzierung und die Swaps werden als Bewertungseinheit dargestellt. Der negative Zeitwert der Derivate beträgt 1.486 TEUR. Als Drohverlustrückstellung wurde der ineffektive Teil des Derivats in Höhe von 127 TEUR rückgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2018 45 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR). Die Wertpapiere des Anlagevermögens stehen zu ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert zu Buche.

(2) Umlaufvermögen

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.768 TEUR (Vorjahr: 10.216 TEUR), Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Ausleihungen in Höhe von 1.599 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Forderungen aus Gewinnausschüttungen in der Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 60.000 TEUR), Forderungen aus der Steuerumlage in der Höhe von 2.423 TEUR (Vorjahr: 19.946 TEUR) gegenüber der Semperit Technische Produkte GmbH und Forderungen aus dem Cash-Pool von 66 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Des Weiteren sind kurzfristige Darlehen in Höhe von 96.450 TEUR (Vorjahr: 113.317 TEUR) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Finanzamtsforderungen in Höhe von 3.016 TEUR (Vorjahr: 1.725 TEUR) enthalten. In den sonstigen Forderungen sind Erträge im Ausmaß von 1.556 TEUR (Vorjahr: 1.732 TEUR) enthalten, die erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1.299 TEUR (Vorjahr: 1.130 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2018 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). - Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist, und der Restrukturierungs- und Transformationsphase, in der sich die Semperit Gruppe bis 2020 befindet, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2018 nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, ist es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Die an die Steuerplanung zu stellenden Anforderungen variieren – etwa in Abhängigkeit von der Ergebnissituation und der Länge des Zeitraums zum voraussichtlichen Differenzenausgleich. Wesentliche Differenzen unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 25% ergeben sich aus den Personalrückstellungen, offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen und Geldbeschaffungskosten.

PASSIVA

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.997 (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 10.679.497 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.286.717 Stück neuer auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen in mehreren Tranchen bis längstens 25. April 2023 zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.717 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm; die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

(4) Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2018	2017
1. Bilanzgewinn zu Jahresbeginn	12	14.549
2. Dividende	0	-14.402
3. Jahresfehlbetrag	-6.320	-3.234
4. Auflösung Freie Gewinnrücklage	0	3.100
Bilanzverlust/-gewinn zum Jahresende	-6.307	12

(5) Hybridkapital

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B & C Holding GmbH, eines 100%igen Tochterunternehmens des Kernaktionärs B & C Industrieholding GmbH, unterzeichnet.

Das Hybridkapital ist im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding dem Fremdkapital zuzuordnen, da nach den Kriterien des Fachgutachtens KFS/RL 13 nicht alle Kriterien für Eigenkapital erfüllt sind.

Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25%; die Bereitstellungsgebühr 1,75%. Bei der Hybridkapital-Linie handelt es sich um eine nachrangige Verbindlichkeit mit unbegrenzter Laufzeit, die von der Semperit AG Holding bis 31.12.2019 bei Bedarf in mehreren Tranchen gezogen werden kann. Ein Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht des Gläubigers ist nicht vorgesehen. Das Hybridkapital weist sowohl Merkmale von Eigen- als auch Fremdkapital auf, ist bilanzrechtlich allerdings nach den Vorschriften des UGB als Fremdkapital zu qualifizieren. Im März 2018 erfolgte eine Einzahlung von 130.000 TEUR. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine Zinsabgrenzung in Höhe von 5.327 TEUR; es erfolgte keine Zinszahlung. Die Bereitstellungsprovision in Höhe von 886 TEUR wurde beglichen.

(6) Rückstellungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.524	1.596
2. Rückstellungen für Pensionen	11.236	11.546
3. Sonstige Rückstellungen	6.727	7.025
Summe	19.487	20.167

Zum 31. Dezember 2018 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2018 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR). Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen werden im beiliegenden Rückstellungsspiegel dargestellt (Beilage 3).

Die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit Projekten der Restrukturierungs- und Transformationsphase.

(7) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	229.822	277.473
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.666	15.555
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	177.156	199.773
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	38.000	62.145
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	50.006
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	5	6
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	0	50.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.170	1.939
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.170	1.939
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	9.547	138
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	9.547	138
5. Sonstige Verbindlichkeiten	330	455
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	330	455
Summe	240.875	330.011
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	25.719	18.093
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	177.156	249.773
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	38.000	62.145

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 13.500 TEUR rückgeführt und 37.000 TUSD vorzeitig getilgt. Im Jahr 2018 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 7.234 TEUR (Vorjahr: 6.933 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2018 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 1.819 TEUR (Vorjahr: 2.055 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

	Zinssatz per 31.12.2018	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
3 Jahre variabel verzinst	3,04%	PLN	24.000	5.754	04.11.2019
3 Jahre variabel verzinst	2,45%	CZK	180.000	7.094	04.11.2019
7 Jahre fix verzinst	3,07%	EUR	27.500	27.500	25.07.2020
5 Jahre fix verzinst	2,80%	USD	9.000	8.112	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	4,06%	USD	50.000	45.065	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	3,24%	PLN	118.000	28.291	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	2,50%	CZK	180.000	7.094	04.11.2021
7 Jahre fix verzinst	1,77%	EUR	37.000	37.000	25.07.2022
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	17.000	17.000	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	7.094	04.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				228.004	
Zinsabgrenzung				1.818	
Summe Schuldscheindarlehen				229.822	

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Grund der Rückführung eines Kredites in Höhle von 50.000 TEUR reduziert.

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden 9.500 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus Cash Pooling ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde mit ausgewählten verbundenen Unternehmen ein Cash Pooling implementiert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhle von 319 TEUR (Vorjahr: 454 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden. Der wesentlichste Posten sind die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnisse in der Höhle von 7.356 TEUR (Vorjahr: 6.116 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten verbundener Unternehmen abgeschlossen worden. Darüber hinaus bestehen Haftungserklarungen in Bezug auf verbundene Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Managementkosten an Tochterunternehmen, die sich geografisch wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2018	2017
Österreich	7.122	4.712
EU ohne Österreich	16.033	10.787
Amerika	1.578	652
Asien	12.008	11.795
Summe	36.741	27.946

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Forderungswertberichtigung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.863 TEUR (Vorjahr: 1.545 TEUR).

(3) Personalaufwand

Personalstand	2018	2017
per Stichtag 31.12.	134	119
Jahresdurchschnitt Angestellte	122	115

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende und freigestellte Mitarbeiter), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2018			2017		
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Gesamt
Martin Füllenbach	519	141	659	301	80	381
Frank Gumbinger	393	255	648	390	0	390
Felix Fremerey	140	50	190	–	–	–
Zwischensumme aktive Vorstände (per Ende 2018)	1.052	446	1.497	691	80	771
Michele Melchiorre	298	211	509	394	73	466
Thomas Fahnmann	–	–	–	142	1.720	1.862
Johannes Schmidt-Schultes	–	–	–	35	521	556
Richard Ehrenfeldner	–	–	–	126	424	550
Declan Daly	–	–	–	175	226	401
Summe	1.349	657	2.006	1.562	3.045	4.606

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die abgerechneten Vorstandsbezüge auf 2.006 TEUR (Vorjahr: 4.606 TEUR), wovon ein Anteil von 657 TEUR (Vorjahr: 3.045 TEUR) auf variable Anteile entfiel.

Der Abfertigungsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige Vorstandsmitglieder) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 30 TEUR (Vorjahr: -80 TEUR), für leitende Angestellte 4 TEUR (Vorjahr: -7 TEUR), und beinhaltet auch Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK). Der Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige Vorstandsmitglieder) beläuft sich auf 705 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR), für leitende Angestellte 43 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR), und beinhaltet die Beitragszahlungen in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung an die Generali Gruppe und die Beiträge an die APK Pensionskasse AG. Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für die übrigen Dienstnehmer beläuft sich auf 369 TEUR (Vorjahr: 351 TEUR). Der Aufwand für Pensionen, für welche Rückstellungen bilanziert sind, beläuft sich auf 725 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR), der Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne beläuft sich auf 238 TEUR (Vorjahr: 264 TEUR). Etwaige negative Werte ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 642 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR) ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inkl. Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter 230 TEUR an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet (Vorjahr: 191 TEUR).

In den Gehältern sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von -5 TEUR (Vorjahr: -23 TEUR) enthalten. Etwaige negative Werte ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

(4) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 3.780 TEUR), soweit sie die üblichen Wertberichtigungen überschreiten, vorgenommen. Des Weiteren wurden keine Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (Vorjahr: 349 TEUR), soweit sie die üblichen Wertberichtigungen überschreiten, vorgenommen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
a) Mieten	763	753
b) Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.872	8.985
c) Beratungsaufwand	19.235	10.112
d) Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	2.056	5.337
e) Fremde Leistungen, Instandhaltung	2.528	2.740
f) Versicherungsprämien	471	506
g) Reiseaufwand	1.043	1.266
h) Anlagenabgänge	260	3.638
i) EDV Betriebskosten	2.833	2.932
j) Verschiedene andere Aufwendungen	1.417	864
Summe	39.478	37.133

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Bezüge von 518 TEUR (Vorjahr: 489 TEUR).

Der Anstieg beim Beratungsaufwand ist auf Projekte der Restrukturierungs- und Transformationsphase zurückzuführen, welche zum Teil an die Tochterunternehmen weiterverrechnet wurden. Der

Rückgang der Rechtskosten ist im Wesentlichen durch die Joint-Venture-Transaktionen bedingt. Die hohen Anlagenabgänge im Jahr 2017 betrafen die geänderte Einschätzung der Verwendung einer ERP-Software bei zukünftigen Roll-Outs.

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst & Young-Netzwerks sind folgende Honorare im gesamten Semperit-Konzern als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2018	2017
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen	969	980
davon Ernst&Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH	396	414
Andere Bestätigungsleistungen	113	35
Sonstige Leistungen	121	175
Summe	1.203	1.190

(7) Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Gewinnausschüttung. Im Vorjahr handelte es sich um den Gewinnanteil der Semperit Technische Produkte GmbH in Höhe von 60.000 TEUR. Die Semperit AG Holding ist direkt zu 100% an der Semperit Technische Produkte GmbH beteiligt.

(9) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 29.247 TEUR (Vorjahr: 23.010 TEUR) kommen überwiegend aus den begebenen Darlehen an verbundene Unternehmen und deren Fremdwährungsbewertung sowie aus der Zuschreibung von ehemals wertberechtigten Darlehen in Höhe von 3.515 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

(10) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in der Höhe von 9.532 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) setzen sich aus der Zuschreibung von ehemals wertberechtigten Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und deren Fremdwährungsbewertung in Höhe von 5.532 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und der Zuschreibung von ehemals wertberechtigten Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von 4.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zusammen.

(11) Aufwendungen aus Finanzanlagen

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	3.892	21.038
Summe	3.892	21.038

In 2018 gab es Aufwendungen aus Finanzanlagen aufgrund von Marktbewertungen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 815 TEUR). Es wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.799 TEUR (Vorjahr: 10.963 TEUR) sowie Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 9.242 TEUR) wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2018 sind in den Wertberichtigungen für Ausleihungen ausschließlich Fremdwährungseffekte enthalten.

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in der Höhe von 22.240 TEUR (Vorjahr: 30.221 TEUR) kommen überwiegend aus den Zinsen für das begebene Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten aus Hybridkapital und Fremdwährungsbewertungen. Die Veränderung ergibt sich aus den Zinsen für Hybridkapital in Höhe von 5.327 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie der Wertberichtigung von begebenen Darlehen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3.497 TEUR) und Fremdwährungsbewertungseffekten in der Höhe von 7.262 TEUR (Vorjahr: 15.834).

(15) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der Steuerumlage in Höhe von 2.143 TEUR (Vorjahr: 4.122 TEUR) sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von 1.158 TEUR (Vorjahr: 779 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.344 TEUR (Vorjahr: 4.846 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die in der bestehenden Restrukturierungs- und Transformationsphase an die Steuerplanung zu stellen sind, nicht bilanzierungsfähig.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte GmbH, der Semperit Import & Services GmbH und der Pa 82 WT Holding GmbH als Gruppenmitglieder. Die Pa82 WT Holding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2018 liquidiert. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte GmbH, Semperit Import & Services GmbH und Pa 82 WT Holding GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2018 weist einen Bilanzverlust von 6.307.462,19 EUR aus.

Sonstige Angaben

Die B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Die B & C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß § 238 Abs. 12 UGB der Semperit Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen bzw. Personen werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt.

Der Konzernabschluss der B & C Holding Österreich GmbH ist bei der B & C Holding Österreich GmbH, Wien erhältlich. Die Semperit AG Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen des Semperit-Gruppe einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Mitglieder des Aufsichtsrats

	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter		
Dr. Christoph Kollatz Vorsitzender	25.04.2018	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt
Dr. Stefan Fida Vorsitzender-Stellvertreter	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt
Dr. Klaus Erkes Mitglied	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt
Dr. Felix Fremerey Mitglied	25.04.2018	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt; ruhendes Mandat ab 10.09.2018, da Wechsel in den Vorstand der Semperit AG Holding
Dr. Walter Koppensteiner Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt
Mag. Petra Preining Mitglied	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt
Mag. Christoph Trentini Mitglied	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019 (Datum der Hauptversammlung)
Arbeitnehmervertreter		
Mag. Sigrid Haipl	26.03.2012	-
Ing. Michaela Jagschitz	29.04.2014	-
Ing. Markus Stocker	01.01.2017	-
Michael Schwiegelhofer	08.03.2017	-

Ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter		
Dr. Veit Sorger Vorsitzender	26.05.2004	Niederlegung des Mandats am 25.04.2018
Mag. Patrick Prügger Erster Vorsitzender- Stellvertreter	14.04.2011	Niederlegung des Mandats am 25.04.2018
Dr. Felix Strohbichler Mitglied	28.05.2015	Niederlegung des Mandats am 25.04.2018

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 und der Freigabe dieses Berichts zur Veröffentlichung am 21. März 2019 gab es keine weiteren angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 21. März 2019

Der Vorstand



Dr. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

Anschaffungskosten

in EUR	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte	11.209.603,49	564.758,12	526.210,82	-253.735,00	12.046.837,43
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	526.210,82	299.289,41	526.210,82	0,00	299.289,41
	11.735.814,31	864.047,53	0,00	-253.735,00	12.346.126,84
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grund	406.537,96	1.538,00	0,00	0,00	408.075,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.775.388,22	140.287,77	126,00	-157.024,32	1.758.777,67
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	126,00	9.717,51	-126,00	0,00	9.717,51
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	258.224,99	9.353,90	0,00	-54.494,44	213.084,45
	2.440.277,17	160.897,18	0,00	-211.518,76	2.389.655,59
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	67.106.419,64	80.416.612,87	0,00	0,00	147.523.032,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.109.138,96	56.003.032,20	0,00	-14.616.623,29	176.495.547,87
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	206.889.320,33	136.419.645,07	0,00	-14.616.623,29	328.692.342,11
	221.065.411,81	137.444.589,78	0,00	-15.081.877,05	343.428.124,54

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte	5.891.694,59	3.220.093,88	0,00	0,00	0,00	9.111.788,47
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.891.694,59	3.220.093,88	0,00	0,00	0,00	9.111.788,47
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grund	249.990,69	40.786,85	0,00	0,00	0,00	290.777,54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180.213,99	258.454,58	0,00	-149.532,61	0,00	1.289.135,96
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	258.224,99	9.353,90	0,00	-54.494,44	0,00	213.084,45
	1.688.429,67	308.595,33	0,00	-204.027,05	0,00	1.792.997,95
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.597.135,55	3.799.001,99	0,00	0,00	-4.000.000,00	29.396.137,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.808.605,30	48.656,60	0,00	0,00	-5.531.835,20	9.325.426,70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.072,15	44.617,42	0,00	0,00	0,00	78.689,57
	44.439.813,00	3.892.276,01	0,00	0,00	-9.531.835,20	38.800.253,81
	52.019.937,26	7.420.965,22	0,00	-204.027,05	-9.531.835,20	49.705.040,23

Buchwerte

in EUR	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	2.935.048,96	5.317.908,90
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	299.289,41	526.210,82
	3.234.338,37	5.844.119,72
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grund	117.298,42	156.547,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469.641,71	595.174,23
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.717,51	126,00
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	596.657,64	751.847,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.126.894,97	37.509.284,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	167.170.121,17	120.300.533,66
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.595.072,16	4.639.689,58
	289.892.088,30	162.449.507,33
	293.723.084,31	169.045.474,55

Beilage 2 Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2018

	Beteiligung		
	Währung	Nominal- kapital	in %
Inlandsbeteiligungen			
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien, Österreich	EUR	61.700.925	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136.336	100,00
Auslandsbeteiligungen			
Sempertrans India Pte. Ltd., Indien	INR	662.769.000	99,99
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	EUR	10.164.980	100,00
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	24.800.000	83,87
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.000.000	100,00
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600.000	100,00
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	150.000	0,01

	Anteiliger Nennwert Fremd- währung	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2018	Jahresergebnis 2018 TEUR ¹⁾	Eigenmittel 2018 TEUR ¹⁾
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien, Österreich	61.700.925	22.202.278	83.002.278	-18.921	146.028
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	3.136.336	15.169.827	22.787.438	-11.223	10.617
		37.372.105	105.789.716	-30.144	156.645
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Pte. Ltd., Indien	662.702.723	0	4.000.000	-2.920	4.502
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	10.164.980	0	4.200.000	-628	-3.069
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	20.800.000	0	4.000.000	-7.388	5.687
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	2.000.000	0	0	50	303
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	600.000	137.179	137.179	-18	240
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	15	0	0	-1	0
		137.179	12.337.179	-10.905	7.663
		37.509.284	118.126.895	-41.050	164.308

1) Jahresergebnis und Eigenkapital gemäß Konzernberichtswesen

Beilage 3 Rückstellungsspiegel zum 31.12.2018

in TEUR	Stand am 01.01.2018	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2018
1. Rückstellung für Abfertigungen	1.596	-48	-96	71	1.524
2. Rückstellung für Pensionen	11.546	-1.036	0	725	11.236
3. Sonstige Rückstellungen					
Personalbereich:					
Rückstellung für Prämien	2.529	-2.081	-315	2.343	2.476
Nicht konsumierte Urlaube	1.117	-1.117	0	1.119	1.119
Jubiläumsgelder	191	-16	-28	24	171
Zeitsalden	66	-66	0	68	68
Sonstige Personalrückstellungen	18	-18	0	18	18
	3.921	-3.298	-343	3.572	3.852
Sonstige:					
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	1.800	-1.667	-133	1.444	1.443
Sonstige Vorsorgen	1.304	-1.058	-38	1.224	1.432
	3.104	-2.725	-171	2.668	2.875
	7.025	-6.023	-514	6.240	6.727
	20.167	-7.107	-610	7.036	19.487

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (Business Development, Communications & Sustainability, Human Resources, Compliance, Group Accounting, Controlling, Tax, Treasury, Investor Relations, Internal Audit, Risk Management & Assurance, Legal, IT und Procurement & Logistics).

Aus diesem Grund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit Gruppe eingegangen.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine im Jänner 2019 veröffentlichten Wachstumsprognosen für das Jahr 2019 im Vergleich zur Version vom Oktober 2018 weiter verringert. Das globale Wirtschaftswachstum (3,5% für 2019 statt bisher 3,7%) wird immer noch als solide im Vergleich mit dem Beginn dieses Jahrzehnts gesehen, hat jedoch offenbar seinen Höhepunkt erreicht. Für das Jahr 2019 liegt die Prognose für die Schwellen- und Entwicklungsländer nun bei 4,5% (bisher 4,7%), gefolgt von den USA mit 2,5% (unverändert) und der Eurozone mit 1,6% (bisher 1,9%).

Die Wachstums-Erwartungen für die Eurozone fallen damit geringer aus als bei den im Oktober 2018 veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick des IWF. Für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien wurden die Prognosen weiter reduziert. Die Konjunktur steuert damit auf unruhiges Fahrwasser zu.

Die neuen Unsicherheiten gegenüber dem bisherigen Ausblick ergeben sich unter anderem in protektionistischen Handlungen einzelner Staaten, wie z.B. aus den Erhöhungen von Zöllen in den USA und China, der schwächeren Konjunkturlage in Deutschland sowie einer gedämpften Nachfragesituation in Italien aufgrund der Bedenken über den Staatshaushalt. Zusätzlich lasten der Brexit sowie ein weiterer Rückgang des Wachstums in China auf der Weltwirtschaft.

Geschäftsverlauf und Vermögenslage der Semperit AG Holding

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2018 36.741 TEUR gegenüber 27.946 TEUR im Jahr 2017 (+31,5%) und resultieren aus Konzernverrechnungen.

Der Jahresfehlbetrag belief sich im Jahr 2018 auf 6.320 TEUR nach einem Jahresfehlbetrag von 3.234 TEUR im Jahr 2017.

Die Erhöhung des Postens Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft im Wesentlichen Kapitalerhöhungen bei zwei Beteiligungen, sowie die Zuschreibung von drei Beteiligungen. Die Erhöhung der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen resultiert zum überwiegenden Teil aus der Begebung von neuer Darlehen an zwei Gesellschaften. Die Reduktion der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen und die Zahlung einer Forderung aus Gewinnausschüttung zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Forderungen resultiert aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt auf Grund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung. Im Jahr 2018 wurden 130.000 TEUR aus der Hybridlinie gezogen. Die Reduktion bei den Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus zum Teil vorzeitigen Tilgungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Einführung eines Cash Pool zurückzuführen.

Es bestand im Jahr 2018 eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Semperit AG Holding

Kennzahlen	2018	2017
Gesamtkapitalrentabilität	1,4%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-10,4%	-3,1%
Eigenkapitalquote	14,5%	17,3%
EBIT (um Zinsenergebnis bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	-5.501	-4.341
Nettoverschuldungsgrad	489,1%	399,2%

Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern + Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital.

Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zu Eigenkapital.

in TEUR	2018	2017
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	60.548	-4.010
Netto-Geldfluss aus Finanzierungen mit verbundenen Unternehmen	-3.884	104.943
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-81.422	-5.889
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	27.008	-99.401
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	2.250	-4.357

Die Veränderung beim Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus der Bezahlung der im Vorjahr phasengleich vereinnahmten Ausschüttung der Semperit Technische Produkte GmbH in Höhe von 60.000 TEUR (Vorjahr: 25.000 TEUR) und der im Geschäftsjahr 2018 bezahlten wesentlichen überfälligen Forderungen von verbundenen Unternehmen in Höhe 28.309 TEUR (Vorjahr: 2.813 TEUR).

Die Veränderungen beim Netto-Geldfluss aus Finanzierungen mit verbundenen Unternehmen resultiert zum überwiegenden Teil von den begebenen und rückgezahlten Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Summe in Höhe von -41.386 TEUR (Vorjahr: +160.449 TEUR), der Implementierung eines Cash-Pools im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 9.435 TEUR und der Begebung und Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen an verbundenen Unternehmen in Summe in Höhe von 28.068 TEUR (Vorjahr: -55.056 TEUR).

Der Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit veränderte sich im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhungen und Kapitalzuschüsse an verbundenen Unternehmen in Höhe von 80.417 TEUR (Vorjahr: 5.224 TEUR).

Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der in 2017 ausbezahlten Dividende in Höhe von 14.401 TEUR im Geschäftsjahr 2018 wurde keine Dividende bezahlt, der Aufnahme des Hybridkapitals im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 130.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und der Rückzahlung eines Kredites in Höhe von 50.000 TEUR (Vorjahr: 85.000 TEUR) und der Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 46.191 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2018
Kurs zum Stichtag	in EUR	9,96
Tiefstkurs	in EUR	9,95
Höchstkurs	in EUR	24,10
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	204,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434
Ergebnis je Aktie ¹⁾	in EUR	-4,13
Dividende je Aktie	in EUR	0,00

¹⁾ Auf Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend.

Für den Gewinnverwendungsvorschlag siehe Kapitel „Vorschlag zur Gewinnverwendung“ im Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018.

Hinsichtlich der Posten der Bilanz sowie der Gewinn und Verlustrechnung wird auf die entsprechenden Abschnitte im Jahresabschluss der Gesellschaft verwiesen.

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Für weitere Erläuterungen wird auf die entsprechenden Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2018 betrug 122 Personen (115 Personen im Jahr 2017).

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung für die Semperit Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Grundprinzipien des Risikomanagements

Die Risikopolitik der Semperit Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit Gruppe damit langfristig zu steigern. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse (Compliance) und der Arbeitssicherheit soll auch das Risikobewusstsein gesteigert werden und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, sollen in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung einfließen.

Dabei steuert Semperit angemessene Risiken und versucht, unangemessene Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien von Semperit, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Semperit-Gesellschaften dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung Group Risk Management & Assurance eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise Risk Management Prozess)

Semperit bedient sich einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, welche die Semperit Gruppe dabei unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand des Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise-Risk-Management- (ERM-) Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2004). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller und Compliance-relevanter Ziele des Unternehmens im wesentlichen Maß beeinflussen können.

Entlang eines strukturierten Prozesses, der sowohl Elemente des Bottom-up als auch des Top-down-Ansatzes kombiniert, werden Risiken identifiziert und bewertet. Der Berichtszeitraum im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt üblicherweise ein Jahr, in Ausnahmefällen länger (zum Beispiel für Forschung & Entwicklung). Mit der Umstellung auf einen fünfjährigen Risikobetrachtungszeitraum wurde begonnen. Das ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-) Maßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits in der Planung, im Budget, in der Prognose oder im Konzernabschluss berücksichtigt wurden, werden diese nicht mehr als Risiken aufgezeigt. Ausschließlich jene möglichen Abweichungen zu den Geschäftszielen, die noch nicht in irgendeiner Form finanziell berücksichtigt wurden, werden als Risiken dargestellt. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und später ihre Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Semperit-Gesellschaften unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt sofort nach Besuch der jeweiligen Semperit-Gesellschaften. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten in Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Head of Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf werden weitere Vorstandsmitglieder hinzugezogen und Risiken besprochen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Executive Committee einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance wird von den einzelnen Semperit-Gesellschaften im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt weitestgehend direkt

über die Risikoverantwortlichen (Risk Owner). Maßnahmen zur Risikoreduktion werden auch in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt (siehe auch „Versicherbare Risiken“).

Die für das Risikomanagement rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk Management Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems von Semperit für das Geschäftsjahr gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt Semperit als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Semperit ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der vier operativen Segmente von Semperit ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Semperit ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken sowie der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft erfolgt in den entsprechenden Kapiteln des Lageberichts.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzwirtschaftliche, compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (SHE) sowie sonstige externe Risiken, die Semperit aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation der Semperit Gruppe.

Strategische Risiken

Transformations-, Restrukturierungs- und Governance-Risiken

Semperit befindet sich in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Dies beinhaltet Kostensenkungsinitiativen, Restrukturierung einzelner Segmente, Evaluierung des Portfolios von Semperit sowie Anpassungen im Produktionsfootprint. Das nur bedingt vorhandene Management-Informationssystem sowie das teilweise Fehlen von Strukturen und standardisierten Prozessen führt zu Risiken der Unternehmenssteuerung aufgrund ungenügender Daten und nicht stabiler Prozesse und damit zu möglichen falschen Entscheidungen.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität von Semperit wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit Gruppe beeinflusst, diese fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Wie auch andere internationale Konzerne ist die Semperit als börsennotiertes Unternehmen dem Risiko von feindlichen Übernahmeversuchen ausgesetzt, wodurch die Umsetzung der Strategie und des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses behindert werden könnte und sich damit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben könnten.

Disruptive Technologien

Die Märkte, in denen Semperit agiert, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (Industrie 4.0) gibt

es Risiken der Substitution von existierenden Produkten sowie neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre Produkte und Lösungen früher auf den Markt bringen können als Semperit. Die Entwicklung der Ergebnisse hängt stark von der Fähigkeit ab, Änderungen in Märkten zu antizipieren, sich entsprechend anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung der Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich ist. Dies könnte zu einem negativen Einfluss auf die Ertragslage führen, wenn Investitionen nicht den erwarteten Erfolg bringen beziehungsweise nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Bestehende Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum der Semperit Gruppe können nicht verhindern, dass Mitbewerber selbst Produkte entwickeln und verkaufen, die Semperit-Produkten sehr ähnlich sind.

Organisationsstruktur und Flexibilität

Es besteht ein inhärentes Risiko für die Semperit Gruppe, Markttrends nicht rechtzeitig zu erkennen oder nicht flexibel genug zu sein, die Semperit-Produkte und Produktionen zeitgerecht an Marktänderungen anzupassen. Dies könnte eine nicht wettbewerbsfähige Kostenposition und einen wesentlichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit Gruppe zur Folge haben.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit Gruppe in Form einer Matrixorganisation ist global noch nicht vollständig ausgereift und beinhaltet potenzielle Prozessüberlappungen, Inflexibilitäten und Ineffizienzen. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks ist noch weiter zu entwickeln. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen und damit nachteilig für Semperit sein. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch Semperit Ziel von Cyber-Angriffen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit der Semperit Gruppe.

Ein zusätzliches Risiko sind selbst entwickelte IT-Systeme und eine große Vielfalt an unterschiedlichen Systemen in Anwendung, die ein hohes Maß an manuellen Eingriffen erfordern, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können. Die Rückverfolgbarkeit von produzierten Gütern könnte aufgrund fehlerhafter und inexistenter Systeme nicht gewährleistet sein.

Die unsachgemäße/nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten/vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Semperit benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen Semperit geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Einige Semperit Standorte befinden sich in Regionen mit anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit und konstant hoher Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Semperit wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit Gruppe gegeben.

Ein Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern oder beim Outsourcing, staatliche Mindestlohnregime, Streiks oder Abfluss/unbefugte Weitergabe von Know-how können zu einer Beeinträchtigung der Produktion sowie Einschränkungen in anderen Unternehmensbereichen führen und damit ebenfalls die Produktivität sowie die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten.

Compliance Risiken

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Semperit unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland oder Ukraine, China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (zum Beispiel durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen Semperit geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte Semperit aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität und Rechtsunsicherheit, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen und strengere Umweltauflagen.

Risiken aus Kartell- und Korruptionsvorwürfen

Zukünftige Verfahren gegen Semperit hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie andere Gesetzesverletzungen betreffend könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen. Ein Teil der Geschäftstätigkeit von Semperit entfällt auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartell- oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte der Semperit Gruppe haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufträgen. Darüber hinaus könnten solche Ermittlungen auch zur Aufhebung bestehender Verträge sowie Auftrags- und Kundenverlust führen und Verfahren gegen Semperit eingeleitet werden.

Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, könnte die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken.

Ein Tochterunternehmen ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde nach Einschätzung der Semperit Gruppe mit einer Rückstellung entsprechend vorgesorgt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Semperit ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Semperit die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Semperit ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für Semperit sind die asiatischen Märkte von großer Bedeutung. Diese sind Rechtssystemen mit regelmäßigen Änderungen unterworfen, die auf die Geschäfts-, Vermögens-, Ergebnis-, Finanz und Ertragslage der Semperit Gruppe negative Auswirkungen haben könnten.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, umwelt- und gesundheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der Semperit Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, auch beim Handling mit gefährlichen Substanzen, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Semperit könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Compliance Risiken betreffend Unternehmerische Sozialverantwortung (CSR)

Es könnten Risiken bestehen, gegen bestehende CSR-Bestimmungen der lokalen Gesetzgebungen in den jeweiligen Ländern zu verstoßen, die uns zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt sind. Daraus könnten, neben Belastungen der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, auch Reputationsschäden und Kundenverluste entstehen.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt Semperit nicht vor etwaigen Reputationsschäden. Außerdem kann Semperit aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für Semperit, dass trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass Semperit auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Semperit ist mit starken Mitbewerbern, zum Teil auch aus Schwellenländern, konfrontiert, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Einige Branchen, in denen Semperit tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung der relativen Marktposition der Semperit Gruppe führen könnten. Darüber hinaus ist festzustellen, dass auch Lieferanten zunehmend zu ernstesten Mitbewerbern für Semperit werden.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht von Semperit besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Ein Risiko resultiert zum Beispiel aus dem Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit). Dies könnte die Geschäftsunsicherheit erhöhen und Risiken für die Finanzmärkte darstellen. Das Investitionsklima könnte wegen politischer Verwerfungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen.

Eine weitere Verschärfung des USA-China-Konflikts sowie USA-Russland könnte negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der Semperit Gruppe haben.

Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Asien oder sogar ein Zusammenbruch des chinesischen Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts stellen weitere erhebliche Risiken dar.

Ein terroristischer Angriff oder eine Reihe solcher Angriffe in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit herabsetzen und das Geschäftsklima einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Syrien, der Türkei, Ukraine, Russland, Iran und Ägypten.

Falls die aktuelle Konjunkturerholung wieder zum Erliegen kommen sollte und Semperit nicht in der Lage ist, Produktions- und Kostenstrukturen in geeignetem Maße anzupassen, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Semperit. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Margen der Semperit-Produkte infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als von Semperit gegenwärtig vorhersehbar. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, was zu negativen Auswirkungen auf unsere Finanzsituation führen könnte.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem von Semperit verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher

cher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Group Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Follow-up-Audits an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reporting
- Compliance mit internen und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherung der adäquaten Implementierung der Trennung von Aufgaben (Segregation of Duties)
- Sicherung der im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa dem Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten sollen von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit, z.B. mittels Stichproben, geprüft werden.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden stichprobenweise durch das Internal Audit überprüft.

4. Verwendung von Finanzinstrumenten

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 118.127 TEUR zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 37.509 TEUR), die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 4.595 TEUR (Vorjahr: 4.640 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 281.475 TEUR (Vorjahr: 323.779 TEUR) zu nennen.

Im Zusammenhang mit einer Ausleihung gegenüber einem verbundenen Unternehmen bestehen drei Cross Currency Swap's, das abgesicherte Nominale beläuft sich auf 138 Mio. MYR. Des Weiteren besteht in Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen in polnischen Zolty zwei Cross Currency Swap's, das abgesicherte Nominale beträgt 142 Mio. PLN.

Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Ausfallsrisiko

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 240.405 TEUR (Vorjahr: 202.165 TEUR), das Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen:

	Buchwert
	TEUR
Semperit Technische Produkte GmbH, Österreich	83.002
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Österreich	22.787
Sempertrans Nirlon ltd., Maharashtra, Indien	4.000
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Frankreich	4.200
Sempertrans Best (ShanDong) Belting, Co Ltd, China	4.000

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.595 TEUR (Vorjahr: 4.639 TEUR), den Anleihefonds PIA TopRent.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte GmbH mit insgesamt 240.405 TEUR sehr hoch ist, wird aufgrund der hervorragenden Bonität und der ausgezeichneten Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen sind die Buchwerte und damit die Risikokonzentration beträchtlich, wird aber ein konkretes Ausfallsrisiko nicht gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Preis- bzw. Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der Beteiligungen entsprechen in der Regel den historischen Anschaffungskosten, bei denen anzunehmen ist, dass sie wesentlich unter dem jeweils beizulegenden Wert liegen. Im Fall, dass der niedrigere beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt.

Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind langfristig und variabel verzinst, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von Nominale 225.033 TEUR (Vorjahr: 272.466 TEUR) umgerechnet zum Stichtagskurs sind fix und variabel verzinst.

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital finanziert und zum Teil variabel verzinst. Eine Erhöhung der Zinsen kann zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Semperit versucht das Zinsrisiko durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen variablen und fixen Zinsvereinbarungen zu minimieren.

Kapital- und Finanzierungsrisiken

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Klauseln, die bei Nicht-Erfüllung zu einer Kündigung seitens der Banken / Geldgeber führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten können.

Die Semperit Gruppe hat sich vor dem Hintergrund des organischen und anorganischen Wachstumskurses intern keine fest definierte Zielkapitalstruktur gesetzt, weil unterschiedliche Kapitalstrukturen erforderlich sein könnten. Das Management ist bestrebt, nachhaltig eine solide Kapitalstruktur sicherzustellen.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Es bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben die Semperit bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert und können im Falle einer Schieflage einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise dazu führen, dass Semperit nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann.

Die Vertragspartner von Semperit sind zum überwiegenden Teil Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen zudem definierte maximale Anlagebeträge je Vertragspartner.

Fremdwährungsrisiken

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in MYR , USD und CZK enthalten. Ein Teil der MYR Darlehen sind durch Cross Currency Swap's abgesichert. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind kurzfristige USD-Darlehen enthalten. Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus USD und EUR zusammen. Das Volumen der Vermögenswerte, inkl. Bankguthaben und Verbindlichkeiten sind in der jeweiligen Fremdwährung bis auf die USD in etwa gleich hoch. Bei den USD sind die Vermögenswerte höher als die Verbindlichkeiten, dies kann zu einem Währungsrisiko führen. Die Schuldscheindarlehen in polnischen Zolty sind durch Cross Currency Swap's abgesichert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in überwiegend Euro denominated und keinem signifikanten Risiko ausgesetzt.

Weitere Bilanzpositionen, die in einer anderen Währung als Euro denominated sind, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sich hieraus kein signifikantes Währungsrisiko ergibt.

5. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB¹

1. Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2018 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2018 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt und ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH, Wien. Die FMR Co., Inc. (Fidelity Management & Research Company) hält seit 13. September 2018 mehr als 4%. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheidet diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheidet diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

¹ Die Nummerierung in diesem Kapitel bezieht sich auf die in § 243a Abs. 1 UGB genannten Ziffern.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

7. Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß §159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

8. Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

6. Bericht über die zukünftige Entwicklung

Ausblick für die Semperit AG Holding

Die Umsätze der Semperit AG Holding werden bedingt durch das im Geschäftsjahr 2018 weiterverrechnete Transformations- und Restrukturierungsaufwendungen voraussichtlich sinken. Der Mitarbeiterstand wird sich stabil bis leicht steigend entwickeln.

Die Entwicklung der Semperit AG Holding zur Finanzierungsschnittstelle für Konzerngesellschaften soll weiter ausgebaut werden. Damit soll der Finanzbedarf der Konzerngesellschaften abgedeckt werden.

Der Semperit-Vorstand führt den eingeschlagenen Restrukturierungs- und Transformationsprozess mit aller Konsequenz weiter. Fortlaufende und potenziell neue Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität und Verringerung der Komplexität stehen unverändert ganz oben auf der Agenda des Vorstands.

Der Fokus der Restrukturierungsmaßnahmen liegt klar auf dem Segment Sempermed, an dessen Turnaround weiterhin intensiv gearbeitet wird. Im Sektor Industrie sind die Fortschritte klar erkennbar, laufende und weitere Initiative werden umgesetzt. Semperit fokussiert sich insbesondere im Sektor Industrie zunächst auf organisches Wachstum und wird sich im Laufe des Jahres auch sukzessive mit anorganischen Wachstumsüberlegungen beschäftigen.

Der Abschluss der Transformation der Semperit Gruppe ist für Ende 2020 geplant. Ab diesem Zeitpunkt soll die Semperit Gruppe als zentrale Steuerungsgröße eine EBITDA-Marge von rund 10% (Run Rate 2021) erzielen.

Wien, am 21. März 2019

Der Vorstand



Dr. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2018 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 118.127), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 167.170) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 114.306) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.799 außerplanmäßig abgeschrieben sowie in Höhe von TEUR 4.000 zugeschrieben. Weiters wurden Einzelwertberichtigungen zu Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (aus Lieferung und Leistung und Darlehen) in Höhe von TEUR 8.378 und zu Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.532 aufgelöst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung in Abschnitt (2) sonstige betriebliche Erträge, (9) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, (10) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen und (11) Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in „Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018“ und in "Beilage 2 – Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2018" hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Indikatoren zur Wertminderung
- Überprüfung, ob bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderung oder Wertaufholung entsprechende Werthaltigkeitstests durchgeführt wurden
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Hans-Erich Sorli.

Wien, am 21. März 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Hans-Erich Sorli eh
Wirtschaftsprüfer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der Semperit AG Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 21. März 2019

Der Vorstand



Dr. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands

Kontakt

Semperit AG Holding

Modecenterstraße 22
1031 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 79 777-0
Fax: +43 1 79 777-600
www.semperitgroup.com

Investor Relations

Mag. Stefan Marin
Tel.: +43 1 79 777-210
www.semperitgroup.com/ir

Adressen der Semperit Gruppe

www.semperitgroup.com/de/kontakt

Impressum

Medieninhaber: Semperit Aktiengesellschaft Holding, Modecenterstraße 22, 1031 Wien, Österreich.
Inhouse produziert mit firesys GmbH, www.firesys.de
Art Direction: Martina Veratschnig

Disclaimer

In diesem Bericht ist mit „Semperit“ oder „Semperit Gruppe“ der Konzern gemeint, mit „Semperit AG Holding“ oder „Semperit Aktiengesellschaft Holding“ wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung (Redaktionsschluss: 21. März 2019). Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulieren wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“, „ins Auge fassen“ oder ähnlichen Begriffen.

Weiters kann keine Garantie für die Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Illustrationen: www.sarahegberteiersholt.com

Finanzkalender 2019

22.03.2019	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2018
28.04.2019	Nachweisstichtag Hauptversammlung
08.05.2019	Hauptversammlung, Wien
09.05.2019	Letzter Tag, an dem Aktien mit Dividendenanspruch gekauft werden können ¹⁾
10.05.2019	Dividenden Ex-Tag ¹⁾
13.05.2019	Nachweisstichtag Dividende (= Tag, an dessen Ende die anspruchsberechtigten Wertpapiere beim CSD Austria festgestellt werden) ¹⁾
14.05.2019	Dividenden Zahltag ¹⁾
28.05.2019	Bericht über das 1. Quartal 2019
14.08.2019	Halbjahresfinanzbericht 2019
21.11.2019	Bericht über das 1.-3. Quartal 2019

¹⁾ Für die Hauptversammlung am 08.05.2019 wird für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende vorgeschlagen.

